

[n. 1656]

A

MEMORIAL UEBER DIE VERFEHLUNGEN VON SCHULTHEISS [HANS RUDOLF]  
IMHOF [VON BREMGARTEN IM 1. VILLMERGERKRIEG]

- 
- [1.] "[Imhofs] ... beide Söhn<sup>1</sup> [hätten] Kertzen und Zungen den Zürchern ins Läger [nach Oberwil] geschickt, wie Bekhandt.
2. Er dem Maior [Heinrich] B ü r k h l i [von Zürich] wider des Comendanten [von Bremgarten Heinrich] B ü n t e n e r s und mein [B e a t J a k o b s I. Zurlauben?] willen in die Statt eingeladen, da er durch sein Trompeter begehrt hat mit Jhnen [Schultheiss und Rat] von Bremgarten zue Reden.
3. Soll er dem gefangnen Praedicanten<sup>2</sup> gheissen haben, das gelt zue restituieren.
4. Er und der Stattschreiber [Niklaus B u c h e r] gesagt haben, wan man die freyen Embter unden ussen führe, wollen sie oben aussen.
5. Soll er geredt haben, so durch etliche Ehrliche Männer bezeüget ist, da man das freyen Embterische Volckh an die schlacht begehrt, Jhre Pauren seyen verderbt, wan schon die Freyen Embter auch verderbt werden.
6. Hat er vor H. [Heinrich] Büntener, Rittmeister [Jost] P f i f f e r und mir dörffen sagen, sie begehren der freyen Embtern nichts mehr."

1) Der eine Sohn hiess Hans Jakob Imhof und war Metzger, vgl. AH 49, 341<sup>v</sup>.

2) Hiebei handelt es sich um einen Prädikanten aus dem Zürichbiet, vgl. ebenda 342<sup>v</sup>.

---

AH 44, 323

1633/34

A

## NOTIZEN [VON AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER VERSCHIEDENE "CLAGEN UND LEYDUNGEN" IN STADT UND AMT ZUG

---

"Statschreiber [Johann Gebhard] Bachman [Z u m b a c h] sagt das B ü t s c h g i Jnn In der Mezg gfragt, wye lang des Roni [Hieronymus] S t o k h e r s Magdt In thurn erkhendt. Bim tu[send] Sacrament, warumb man die nit drumb an-neme die solche worth gredt. Da er gsagt wär dann gredt? Gab er zur Antwort,

er Reds, daruff der statschriber anzeigt so sye er so gwüss ein Kezer oder Landtsverräther. In summa als er gredt ob man myn h. [Ammann und Rat von Stadt und Amt] gar khein gwaldt mehr habend und Jm zugesprochen, hab er gsagt, Er Statschriber werd den Lüthen auch noch manglen - undt by dem tusendt Sacrament, sy wellend die Magdt usem thurn usenhanwen.

Jtem sagt Statschriber Bachman er thüge eben gar vil daran. Werd noch übel anlauffen, wan Jnen uskhomme, was er etwan Jn bysyn zwey oder dry uff ein Zyt gredt, werd Jm der Lohn werden. Jm habs es gruset ob sinen reden.

Notatum hoc dignum pro suo tempore inquisita necessaria: haec a Secretis mihi dixit 19. octobris 1634.

Hans Heinrich S c h ä r e r und underweybel [Beat R o g e n m o s e r] söllendt darby gsyn syn ex ore Joann. Henrici affinis - qui Cognato [Konrad] B r a n d e n b e r g ipsamet verba retulisse fassus est meae uxori [Euphemia H o n e g g e r], 26. octobris.

Den 2. novembris 1634 wider a secretis mihi super scripta retulit, nescius seu oblitus prioris mihi factae relationis cum additione hac, quod ipsa die qui erat Zinstags den 17. octobris der Bütschgi die schlüssel abem Rathus gnommen, das Meitli usenglassen, Jn F r i d l i n s stuben uffhinthon.

Nota Morndes hat underweybel eben auch für sy petten by minen g. Herren, glych wye grossw[eibel Hans, S p e c k] zuvor wegen F e ü k h und G r e s - l e r s.<sup>1</sup>

A<sup>o</sup> 1633 den Zinstag uff St. Johans Tag Clagt mier des Roten S p i l m a n s Husfraw in bysyn Leuffer B u r d i s undt Schw[ager] B ü r g i s s e r s von Bremgarten Jn namen Jres Manns, so daheim krankh ligge: wye das abendts zuvor by der angehenden Nacht, als Jr Mann vom Schwert nacher die hinder gass ab sambt dem Hansli w i k h a r t undt synem Meister heimbgangen, dieselbige by Brumeister [Peter] W i c k h a r t s s[elig] hus verlassen, er einzig zum Thor khomen, sye underm Thor der Wili G ü d e r [Wilhelm W e b e r, gen. Güder] herfür gerütscht, Jnn angredt ... undt gradt mit blossem wehr uff Jnn ghawen, wye dann der huot undt Mantel gnuogsamme wortzeychen gebendt. Und habendt Conradt M u s e r, auch der Schuomacher [Balthasar K o l i n, gen.] Wysslin sich parthyet. Zuvor tags habe der Wili Güder den Spilman gesuocht, dessen sy von Nachpurenybern gewarnet worden.

Heini Heslis [H ä s l i] bericht gibt zuo das da er khomen syendt schon die wyber ... verhanden gsyn, Wili undt Spilman mit blosen wehren Jeder uff einer syten der Bruggen gestanden, habe er den Wili umbfangen und abgehalten. In dem khome der Wyssli dahero zum Thor us als wolte er heimbghahn, so gryffe er

grad den Spilman ahn von welchem er Züg fridt genommen. Jndenk Wili gredt. Jch will dier Nemm mich der tüfel nit lasen etc. Jtem myn wehr har etc. mit andern schwüeren.

Caspar M e r t z e n clag wye Er selbigen Abendts von Jm ushingladen undt warumb. Jtem wye er syn husfrauwen gescholten, weyst herr Stathalter [Paul B e n g g] zuo berichten demme ers clagt hat.

Verners clagt Spilmans Frauw das hür verschinen uff ein Zyt auch abendts der Wili hinder einem gartenekhen bim Khlahk uff Jnn wartet Jnn angriffen undt erwürgen wellen.

Sye also nunmehr das andermahl, das Wili Jren Mann begärt zu morden. haec formalia.

Jndenk was er vor mynem hus [Weingartenhof] begangen mit blosem wehr Jn ein viertelstundt lang vorm Statthor by den höltzern umbengevagiert, tobet, geschworen, insgmein ushingladen, gschwawen sye Schwedisch. Als Jm das wehr letstlich abgenommen, heimgangen die büchs geladen uff mich hyn, hinus wellen, er aber von syner Frauwen undt anderen abgehalten worden.

Demme Jch nie khein leydt gethan.

Was er Jm Thurgeuw gestollen weyst h. Stathalter [Bengg] zuo berichten undt sich zuo clagen, dass er dörffen an der Gmeind [der Stadt Zug] reden, sye so woll Biderman als Er.

Was er sidthero gägen h. Stathaltern gredt sig sowoll ein biderman als er an offentlicher Gmeindt. Jtem anders mehr ist nit vergessen.

Den Peter T ö d e r hat er tribuliert.

Den [alt] Landtvogt [in den Freien Aemtern, O s w a l d II.] Zurlauben ubel tractiert.

Wye dem [alt] Landtvogt [vom Rheintal, Wolfgang] W i c k h a r t eingeschossen worden, soll er gredt haben, sy lasend nit nach, Gott mües nachlohn, Bleickhergsell zügets.

Jtem gredt, man werde noch vil hexen bringen, obschon er nüt Reden dörffe, so darff ers doch anluogen, es werde noch menge geben und etwan manchem ein spit-zige Nasen machen.

P. Zachäus [B ü r g i s s e r, Kapuziner in Zug] zeigt ahn, es habe Hans Heinrich Scherers Schwöster in der Geisweydt gehört. Jtem Buwmeister Wickharts selig husfrauw [Katharina V i l l i g e r] und andere.

Conradt Naather [N a t e r] von Steinhusen umb ein Fridtbruch mit worthen, soll zuo Steinhusen guotmachen 4 gl. Jtem mer erleggen Jn 8 oder 10 tag 3 gl. Actum Jn bysyn [des Ober]vogts [von Steinhäusen] Bläsi S p e k h e n.

Jndenk h der alten M e y e n b e r g i n e n clag wegen des Brieffs, so der Lüt. N ö l l i Jren soll genommen haben."<sup>2</sup>

1) vgl. AH 17/52 Seite 9, wo anstelle von Gresler Grissler steht.

2) Dieser letzte Abschnitt ist durchgestrichen.

AH 44, 324-327 - Blatt 324<sup>r</sup> und 327<sup>r</sup> leer

## 150

1635

A

NOTIZEN [VON AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER VERSCHIEDENE "CLAGEN UND LEYDUNGEN" IN STADT UND AMT ZUG

"C h r i s t e n N. von Steinhusen des H. Müntzmeisters [Kaspar W e i s s e n b a c h] Leeman z'Oberwyl clagt sich der ungebüren, so Jme abendts oder Nachts begänet und widerfahren, darumb Mathis Hetinger [H e d i g e r] und Jogli S p i l m a n auch wüssens habe. Wye nämlich der Müller [Jakob] Pos-  
hert [B o s s a r d] und Trauffeli Müller [Melchior S c h w e r z m a n n ?]<sup>1</sup>  
Jn mit steinen gworffen: Kezeret, diebet, auch über friden derglychen gschol-  
ten, mit mehrerem ers gekhlagt und mit Kundtschafft zuo erwysen erbeten.  
Zinstag zwahr Jn der Mäas hat F e ü k h mit Jung G r e s l e r [= Griss-  
ler] etwas unruhwen anfangen mit schweren, wüeten und schelten. Dessen der  
Hans Melchior W i d m e r bericht geben khan, auch Statschreiber [Johann  
Gebhard] Bachmann [Z u m b a c h].

Jtem Sonntags den 29. über myner h. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Ver-  
bott Nachts uff der gassen ein gschrey, Juchsen und schweren gefüert, dessen  
vil Zügen syende. Jdem a Secretis mihi dixit.

M[eister] Wolfgang R o g e n m o s e r s clag gägen synem dochterman R u-  
t e r, der syn Frauen usgjagt ghuoret, ghexet. Jn ein fuls misgewächs, die  
dochter ein huoren gschulden. Jtem threüwet, müesse Er in thurn [= Gefängnis],  
welle er den nechsten so Jme begägne erwürgen. Actum Jm octobri.

Jndenk h Schlosser M e r t z e n fähler mit der Schnellwag.

Heinrich Voster [F o r s t e r] undt Caspar S t o k h l i n Schlosser: Son-  
tag abendts nachem Mäss, Zinstag einander geschlagen.

[Gerber]M[eister] Jost Vischli [F i s c h l i n].

Geörgi B ü t l e r habe dem Stathalter [Paul] B e n g g ussem Stettler  
Zeenden [Zehnt des Städtli Sankt Andreas in Cham] 1 Viertel über den Lohn  
gnomen, Jn der Mülli ze khaam.